

## Formel 1

## Lewis Hamilton ist die Nummer 1

**BERLIN** Für die Rennstallbesitzer der Formel 1 ist nicht der frisch gebackene Weltmeister Nico Rosberg der beste Fahrer der letzten Saison, sondern der zweitplatzierte Brite Lewis Hamilton. Dies hat eine geheime Wahl unter den Teamchefs ergeben. Das Magazin «Motorsport» führt die Abstimmung nach jeder Saison durch. Hamilton holte heuer in der Wahl sogar mehr Punkte als nach seinem WM-Titel 2015. Hinter ihm setzten die Rennstallbesitzer noch einmal nicht Rosberg. Sie bevorzugten den 19-jährigen Niederländer Max Verstappen, den sensationellen Aufsteiger. So wurde Nico Rosberg vor Daniel Ricciardo nur Dritter. Lewis Hamilton gewann in der abgelaufenen Saison zehn Rennen, eines mehr als Rosberg. Er ist der erste Fahrer, der mit mehr als sieben Siegen nicht Weltmeister wurde. Rosberg konnte sich auf ein verlässlicheres Auto abstützen und gewann den Titel dank der grösseren Anzahl an Podestplätzen. (sda)

## Leichtathletik

## Reformpaket soll IAAF aus Krise führen

**MONACO** Kriminelle Machenschaften des Expräsidenten Lamine Diack und der Dopingskandal um Russland: Der Leichtathletik-Weltverband (IAAF) will am Samstag auf seinem Sonderkongress in Monaco mit dem Beschluss eines tiefgreifenden Reformpakets den Weg aus der Krise finden. «Wir müssen akzeptieren, dass die Reputation der IAAF und der Leichtathletik durch die Ereignisse, die ans Tageslicht gekommen sind, getrübt wurde», schreibt IAAF-Präsident Sebastian Coe im Vorwort des Reformkonzepts. Es soll am Samstag verabschiedet werden. Grundlage für eine bessere Zukunft, in der mafiose Zustände in der IAAF-Führung wie zu Zeiten Diacks nicht mehr möglich sein sollen, wird eine neue Satzung, die Machtkontrolle, Transparenz und Einhaltung der ethischen Werte garantieren soll. Zu den Eckpfeilern gehört, dass das bisher allmächtige Council sich nur noch um sportliche Belange kümmern und ein neues Exekutive Board für die wirtschaftlichen Angelegenheiten verantwortlich sein wird. Dadurch soll auch die Macht des Präsidenten - dessen Amtszeit auf zwölf Jahre begrenzt wird - beschränkt werden. (apa)

## Fussball

## Hausdurchsuchung in der Schweiz

**BERN** Die Schweizer Bundesanwaltschaft (BA) hat im Zusammenhang mit Ermittlungen zur Fussball-WM 2006 in Deutschland an mehreren Orten Hausdurchsuchungen durchgeführt. Im Visier ist der langjährige ehemalige Generalsekretär des Fussballweltverbandes (FIFA), Urs Linsi. Bisher ermittelte die BA im Zusammenhang mit der WM 2006 gegen OK-Präsident Franz Beckenbauer und drei weitere hohe Funktionäre des Deutschen Fussballbundes (DFB). Die vier werden des Betrugs, der Geldwäsche, der ungetreuen Geschäftsbesorgung und der Veruntreuung beschuldigt. Ermittelt wird aber auch gegen den Schweizer Linsi. Die BA bestätigte gestern Mittwoch auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA eine entsprechende Meldung von «Inside Paradeplatz». Am 23. November fanden mehrere Razzien statt. An welchen Orten in der Schweiz die Hausdurchsuchungen stattfanden, gab die BA nicht bekannt. Im Mittelpunkt der Ermittlungen steht laut BA die angebliche Mitfinanzierung einer Galaveranstaltung in der Höhe von sieben Millionen Euro, die später auf 6,7 Millionen herabgesetzt wurde. Die Gala fand nach Medienberichten aber nie statt. Das Geld sei stattdessen für das Bezahlen von Schulden verwendet worden. (apa)

## Wiedersehen mit «Torero» Borja Golan

**Squash** Der Kampf um die vier Play-off-Plätze geht in die nächste Runde. Mit Schlieren bekommt es Vaduz heute auswärts mit dem nächsten direkten Konkurrenten zu tun. Brisant: Vitis tritt mit dem ehemaligen SRCV-Toplegionär Borja Golan an.

VON ROBERT BRÜSTLE

Die Play-off-Tickets sind in dieser NLA-Saison so heiss umkämpft wie schon lange nicht mehr. Hinter dem souveränen Leader Grabs (21 Punkte) liegen inklusive dem SRC Vaduz fünf Teams innerhalb von zwei Punkten. Das heisst im Klartext: Jeder Zähler kann in der Endabrechnung entscheidend sein. Und die 8. Runde hat es in sich. Die ersten sechs Equipen spielen gegeneinander. Grabs muss beim Tabellensechsten Uster antreten, Pilatus Kriens (4.) empfängt Sihltal (2.) und der SRC Vaduz (5.) bekommt es auswärts mit Vitis Schlieren (3.) zu tun. Die Residenzler treten gegen den Vorjahresmeister ohne ihren Toplegionär Jens Schoor und Patrick Maier an. Damit rückt Davide Bianchetti auf die Position 1 vor und steht einem albekannten Gesicht gegenüber. Schlieren setzt erstmals in dieser Saison

Borja Golan ein. Der Spanier, der in der PSA-Weltrangliste auf Position 15 geführt wird, spielte auch schon höchst erfolgreich für den SRC Vaduz. Für Bianchetti wird es in diesem Duell wohl nichts zu holen geben. Auch auf der Position 2 verfügt Schlieren mit Sebastiaan Weenink (PSA 165) über einen starken Legionär. Der Holländer ist gegen Carsten Schoor (PSA 364), der für seinen Bruder Jens auf dem Court steht, klarer Favorit.

Will der SRCV in Schlieren punkten, müssen also auf den Positionen 3 und 4 Siege her. Diese sollen Roger Baumann und Michel Haug realisieren. Das Duo trifft auf die Routiniers André Holderegger und Dany Oeschger. Sowohl Baumann als auch Haug sind im Schweizer Ranking besser klassiert als ihre Kontrahenten, müssen aber sicher eine gute Leistung abrufen, wenn sie reüssieren wollen.



Roger Baumann und Co. müssen auswärts bei Schlieren ran. (Foto: MZ)

## SQUASH

## Nationalliga A

**Vitis Schlieren - SRC Vaduz** Do 19.30  
**Position 1:** Borja Golan (ESP) - Davide Bianchetti (ITA). - **Position 2:** Sebastiaan Weenink (NED) - Carsten Schoor (GER). - **Position 3:** André Holderegger (SUI 43) - Roger Baumann (SUI 19). - **Position 4:** Dany Oeschger (SUI 44) - Michel Haug (SUI 35).

## Die weiteren Partien der 8. Runde

Uster - Grabs Do 19.30  
Pilatus Kriens - Sihltal Do 19.30  
Grasshoppers - Panthers Do 19.30  
Bern - Pythons Kriens 5. November

## Tabelle

1. Grabs I	7	27:1	21
2. Sihltal I	7	16:12	14
3. Vitis Schlieren I	7	17:11	13
4. Pilatus Kriens I	7	18:10	12
5. SRC Vaduz I	7	15:13	12
6. Uster I	7	12:16	12
7. Bern I	7	13:15	9
8. Grasshoppers I	7	9:19	7
9. Panthers I	7	9:19	3
10. Pythons Kriens I	7	4:24	2

## Nach der Tragödie: Fussballwelt solidarisiert sich mit Chapecoense

**Fussball** Einen Tag nach dem Flugzeugabsturz in Kolumbien wurden Details zum Gesundheitszustand der drei überlebenden Fussballer von Chapecoense bekannt. Derweil sind die Trauer bei den Fans des brasilianischen Erstdivisionärs und die weltweite Anteilnahme gross.

Der Ersatztorhüter von Chapecoense, Jackson Follman, erholt sich von der Amputation seines rechten Beins. Mittelfeldspieler Neto liegt mit einem Schädeltrauma und schweren Brüchen auf der Intensivstation. Aussenverteidiger Alan Ruschel musste an der Wirbelsäule operiert werden. Er könnte durch den Unfall querschnittgelähmt sein.

## Treibstoffmangel vermutet

Mittlerweile verdichten sich die Indizien, dass technische Probleme zum Absturz führten. Eine überlebende Stewardess berichtete, dass «die Lichter 40 oder 50 Sekunden vor dem Absturz zu flackern begannen und ausgingen». Da das Flugzeug nicht explodierte, wird Kerosinmangel als Absturzursache ver-



Mittelfeldspieler Neto liegt mit einem Schädeltrauma und schweren Brüchen auf der Intensivstation. (Foto: RM)

mutet. Genauen Aufschluss sollen die gefundenden Blackboxes liefern. Während im fussballverrückten Brasilien eine dreitägige Staatstrauer ausgerufen wurde, herrscht weltweite Anteilnahme. Beileidskundgebungen von Messi bis Pele trudelten ein, der Bogen des Wembley-Stadions, die Christus-Statue in Rio de Janeiro oder auch der Präsidentenpalast in der Hauptstadt Brasilia leuchteten in den grünen Farben des Vereins Chapecoense. «Força Chape» («Stark sein, Chapa») war am Eingang des Wembleys zu lesen.

## Trauerfeiern vor dem Stadion

Der Stadtpräsident von Chapeco im Süden Brasiliens sagte alle offiziellen Weihnachtsfeiern ab und erklärte eine 30-tägige Trauer. Tausende von Fans, die noch vor wenigen Tagen mit Feuerwerkskrachern und grossem Jubel den Einzug ihres Klubs in den Final der Copa Sudamericana (ein Pendant zur Europa League) gefeiert hatten, versammelten sich zunächst in einer Kathedrale und füllten die Strassen der Stadt. Danach strömten die Fans in den Klubfarben Grün-Weiss zu einer spontanen Trauerfeier in das Stadion ihres Vereins. Einige schliefen in Schlafsäcken beim Stadion, um Totenwache zu halten. Auf dem Spielfeld und in den Tornetzen wurden

Rosen abgelegt. Bis zum Freitag sollen die Leichen von Spielern und Betreuern nach Chapeco überführt werden.

## Klub soll neu aufgebaut werden

Der Vizepräsident des Vereins Ivan Tozzo will den Verein wieder aufbauen und nächstes Jahr wieder spielen lassen. «Wir werden den Klub neu aufbauen müssen, neue Spieler verpflichten und viel Geduld haben müssen. Wir möchten nächstes Jahr weitermachen», sagte Tozzo. Schon zuvor hatten brasilianische Topteams gefordert, dem verunglückten Team Sonderrechte wie das kostenlose Ausleihen von Spielern oder einen Nichtabstieg für drei Jahre einzuräumen. «Das ist die geringste Geste an Solidarität, die wir derzeit anbieten können, aber es kommt aus dem tiefsten Wunsch, diesen Klub wiederaufzubauen», hiess es in einem gemeinsamen Statement der Erstdivisionsklubs. Bei dem Absturz der Chartermaschine in Kolumbien auf dem Weg zum Final-Hinspiel um die Copa Sudamericana gegen Atletico Nacional Medellin starben am vergangenen Dienstag 71 Menschen, unter ihnen 19 Fussballer und 20 Journalisten, die das Team begleiteten. Insgesamt 6 Personen überlebten das Unglück. (sda)

## TV-Rechte

## Ausstieg von ARD/ZDF muss keine Trendwende sein

**BERLIN** Kann dies bald auch in der Schweiz ein Szenario werden? In Deutschland sind die öffentlich-rechtlichen Fernsehstationen ARD und ZDF von den nächsten vier Olympischen Spielen ausgeschlossen. Die Rechte hat für diese Zeitspanne der private Sender Eurosport. Der deutsche Medienexperte Michael Schaffrath erkennt in der spektakulären Handänderung allerdings noch keinen Trend. «Auch auf dem Rechtemarkt geht es immer um Angebot und Nachfrage. Ich würde nicht die Trendwende eingeläutet sehen», sagte der Leiter des Arbeitsbereichs für Medien und Kommunikation der Sportfakultät TU München. «Es gibt auch gegenläufige Trends. Das ZDF etwa hat die Champions-League-Rechte gekauft, ein Fussballgut, das sehr lange und sehr gut in privatwirtschaftlichen Sendern lief.» Mit knapp acht Milliarden Euro Gebühreneinnahmen können

sich die Öffentlich-Rechtlichen in Schaffraths Augen ernsthaft um jedes Sportrecht bemühen. «Sie könnten auf dem nationalen Markt jeden anderen Anbieter ausstechen, wenn sie das wollten», sagte Michael Schaffrath gegenüber der Deutschen Presse-Agentur. «Aber die öffentlich-rechtlichen Sender haben eine Verantwortung und sind zum seriösen Umgang mit den Geldern verpflichtet. Daher muss man sich die Frage stellen, in welcher Form und bis zu welchem Preis man mithalten kann und will, ohne sich erpressen zu lassen.»

## Eurosport berichtet exklusiv

Der zum Discovery-Konzern gehörende Sender Eurosport hatte am Montag erklärt, dass er über die nächsten vier Olympischen Spiele exklusiv berichten werde. Die bisherigen Olympiasender ARD und ZDF erhalten keine Sublizenzen. (sda)

## Fussball

## Southgate als englischer Nationalcoach gewählt

**LONDON** Der englische Fussballverband FA hat die Wahl des neuen Nationalcoachs getroffen. Die Verantwortung für die Three Lions übernimmt erwartungsgemäss der langjährige englische Internationale Gareth Southgate. Das Vertrauen des erlauchten FA in Gareth Southgate



Gareth Southgate erhielt einen Vertrag über vier Jahre. (Foto: RM)

ist gross. Der 46-Jährige wird mit einem Vertrag über vier Jahre ausgestattet.

Nach der unumgänglichen Entlassung von Sam Allardyce im September führte Southgate die Nationalmannschaft auf Interimbasis mit gutem Erfolg in vier Spielen. Zuvor hatte er das U21-Nationalteam betreut. Im Klubfussball hatte er einzig Middlesbrough gecoacht. Als es nach der EM in Frankreich im Sommer darum gegangen war, einen Nachfolger für den zurücktretenden Roy Hodgson zu finden, lehnte Southgate das Amt zunächst mit der Begründung ab, er verfüge noch nicht über eine ausreichend grosse Erfahrung. Southgate änderte seine Meinung, nachdem Hodgsons Nachfolger Allardyce von Undercover-Reportern der Korruption überführt worden war. Folglich ist Southgate nun Englands dritter festangestellter Nationalcoach in sechs Monaten. (sda)